Ich lob' mir einen starken Geist,
Der nicht im Sinnendienst erschlafft,
Der frisch und frei sich stets erweist
In jugendlicher Lebenskraft,
Der unermüdlich forscht und strebt,
Sich über Irdisches erhebt,
Dem die Vernunft sein höchstes Gut,
Der Menschen liebt — doch Gott nur weiht
Anbetung bis in Ewigkeit!
Ich lob' den Geist voll Kraft und Muth!

Die Stärke lob' ich immer mir,
Wenn sie sich eint mit Lieb' und Licht!
Die Stärke lob' ich für und für,
Wenn sie sich eint mit Recht und Pflicht!
Wer feige Schwäche loben kann,
Der ist kein ächter deutscher Mann!
Im Körper wohn' gesundes Mark!
Muth sei des Herzens Eigenschaft!
Im Geiste wohne freie Kraft!
Der ganze Mensch sei frei und stark!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667